

riani ihren Anknüpfungspunkt gefunden, deren einleitender Textblock zu den Jahren 708-741 eine ungestörte und nicht aus anderen Quellen erweiterte Exzerptreihe aus den Mosellani darstellt¹⁵; eine noch etwas weiter ausgedünnte und von den Mosellani abhängige Parallelüberlieferung zu den Nazariani für diesen Zeitraum sind die Annales Alamannici¹⁶. Für den zeitlichen Sektor der Jahre 703-785 in den Mosellani und den Laureshamenses hatte man es demnach mit zwei Annalenwerken zu tun, die entweder parallel zueinander aus einer verlorenen Urform hergeleitet sein mussten oder aber das eine Werk aus dem jeweils anderen. Eine ausgiebigere Forschungskontroverse um das Verhältnis der

15) Überliefert im Codex Vatikan, Pal. lat. 966, s. VIII/IX, fol. 53^v-59^v im Anschluss an den Liber Historiae Francorum, Bibliotheksheimat Lorsch. Ed. Walter LENDI, Untersuchungen zur frühalemannischen Annalistik. Die Murbacher Annalen. Mit Edition (Scriinium Friburgense. Veröffentlichungen des Mediaevistischen Instituts der Universität Freiburg 1, 1971) S. 147-167. Die Nazariani bis 741 gehen eindeutig auf die Mosellani-Rezension und nicht auf die Laureshamenses-Rezension der parallelen Annalenwerke zurück; man vergleiche die in den Nazariani wiederkehrenden Fehler der Mosellani zu den Jahren 724 (das fehlende *se Raginfridus/Reinfridus*) und 734 (das fehlende *eam vastavit*), das in beiden fehlende *Cotefridus/Gotafridus mortuus* der Laureshamenses zu 709 sowie den in beiden vorhandenen, in den Laureshamenses aber fehlenden Namen *Arnoldus* im Notat zu 723; so zuletzt bereits LENDI S. 94-97. Zu den Nazariani vgl. auch WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, Geschichtsquellen (wie Anm. 12) S. 188 f.; Rep. font. 2 (1967) S. 308; [www. Geschichtsquellen.de/Annales Nazariani](http://www.Geschichtsquellen.de/AnnalesNazariani); sowie die folgende Anm.

16) Überliefert in ihrer älteren Version (von der die jüngere für die Jahre bis 881 eine leicht verknappende Neuredaktion darstellt) im Staatsarchiv Sankt Gallen, heute Zürcher Abteilung X, Nr. 1. Schriftheimat für die Jahresnotate bis 876 (abzüglich späterer Nachträge) ist die Reichenau, danach Sankt Gallen. Ed. LENDI, Untersuchungen (wie Anm. 15) S. 146-192. Die Alamannici bieten bis 741 die gleiche Exzerptreihe allein aus den Mosellani-Laureshamenses wie die Nazariani (mit minimalem Textüberschuss hier wie dort), und danach bis 785 (mit gleichfalls minimalen Variationen) den gleichen Text wie letztere (eine Kombination aus Exzerpten aus den Mosellani-Laureshamenses und aus verlorenen Annales Murbacenses), die Alamannici allerdings etwas weiter ausgedünnt; zu 723 weisen sie allerdings ein fehlerhaftes *Karoli* statt *Drogoni* auf und zu 728 ein knappes Notat, das sowohl in den Nazariani wie in den Mosellani-Laureshamenses fehlt; ähnlich auch zu 759. Zu den Jahren 786-789/90 (dem Endjahr der Nazariani) sind letztere (bei erkennbar gleichem Kerntext wie die Alamannici) in ihren Jahresnotaten dann erheblich ausführlicher als die Alamannici. Formulierungsabhängigkeiten oder Querbeziehungen anderer Art zu den Mosellani oder auch Laureshamenses sind in diesem Zeitsektor nach 785 nicht mehr zu konstatieren, ebenso wenig im übrigen auch in den Nazariani. Zu den Querbeziehungen zwischen beiden Annalenwerken in ihren drei zeitlichen Sektoren vgl. LENDI 94-113; zu den Alamannici vgl. auch WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, Geschichtsquellen (wie Anm. 12) S. 188 f.; Rep. font. 2 (1967) S. 244; [www. Geschichtsquellen.de/Annales Alamannici](http://www.Geschichtsquellen.de/AnnalesAlamannici).